

Inhalt

Vorwort	2
Einleitung	3
Als Volontär in den Kibbutz	5
Wichtige Infos	6
a. Der „Andere Dienst im Ausland	6
b. FSJ	6
c. Kindergeld	6
d. Krankenversicherung	6
e. Einreisebestimmungen	7
Links	8
Unterkunft	9
Sprache	10
Allgemeine „Überlebensstipps“	11
Zeitplan	13
Kontaktadressen	14

Vorwort

Hi,

wir, das Jugendforum der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Berlin, wollen Dir mit diesem Heft die verschiedenen Möglichkeiten des Freiwilligendienstes in Israel vorstellen.

Zunächst aber einige Wort über uns. Wir sind Schüler, Studenten, Azubis und junge Berufstätige bis 35 Jahre, die sich innerhalb der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Berlin engagieren. Wir wollen uns und andere über Israel informieren, über das Land, seine Kultur, seine Menschen und natürlich auch die politische Situation in der Region. Unsere Ziele sind, bestehende Vorurteile abzubauen, gegen Antisemitismus einzutreten und für die deutsch-israelische Verständigung zu werben.

Die Idee für dieses Heft entstand aus dem persönlichen Hintergrund unserer Mitglieder. Ein Großteil sammelte erste Erfahrungen mit Israel im Rahmen von Freiwilligendiensten. Diese Erfahrungen möchten wir weitergeben und auf diesem Weg für die verschiedenen Möglichkeiten des freiwilligen Engagements in Israel werben.

Dieses Heft enthält Tipps und Informationen, die Dir helfen sollen, Deinen Aufenthalt zu organisieren und durchzuführen. Das reicht von rechtlichen Bestimmungen, über Fragen der Organisation hin zu ganz praktischen Tipps zum Leben in Israel. Zudem haben wir eine Liste mit Einrichtungen in Israel und Deutschland zusammengestellt, bei denen Du Dich entweder direkt als Freiwilliger bewerben kannst, oder die Dir eine Stelle in einer Einrichtung in Israel vermitteln.

Wenn Du dazu Fragen hast, wende Dich an uns. Wir helfen Dir gerne weiter.

Das Jugendforum der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Berlin

Einleitung

Shalom sagen die 6,5 Mio. Israelis wenn sie sich zu Hause in Haaretz – wie sie ihre Heimat liebevoll nennen – begrüßen. Sie wünschen sich Frieden und gehen hinaus um ihren Alltag zu meistern und sich an dem Glück zu erfreuen, genau hier zu leben.

1948 als jüdischer Staat gegründet, ist Israel heute ein Schmelztiegel der verschiedenen Religionen und der unterschiedlichsten Nationalitäten. Im ganzen Land wird eine Stimmung geschaffen, die aus den abwechslungsreichen Traditionen entsteht, denen die Menschen entstammen. Seit Staatsgründung hat sich die Einwohnerzahl verzehnfacht, nicht zuletzt durch die Einwanderung der in der Diaspora lebenden Juden, die in das Land ihrer Herkunft zurückkehrten und so auch eine Vielzahl von kulturellen Lebensweisen mitbrachten. Versucht man die israelische Gesellschaft zu beschreiben, so wird man sagen, dass sie teils westlich, teils osteuropäisch, teils modern, teils traditionsbehaftet, in jedem Fall aber immer eins ist: israelisch.

Das kleine Land am Mittelmeer ist nur wenig größer als Hessen, jedoch finden sich auf begrenztem Raum verschiedene landschaftliche und klimatische Bedingungen, die das Wesen der abwechslungsreichen Landstriche ausmachen.

Grob lässt sich das Land in vier Landschaftsgebiete gliedern: den fruchtbaren, dicht besiedelten Streifen der Ebenen an der Mittelmeerküste; das in der Mitte liegende Gebirgsland, das sich von Galiläa im Norden bis Judäa im Zentrum erstreckt; das Große Grabental, das entlang der Ostgrenze zum Golf von Akaba hin verläuft und die Negev-Wüste im Süden. Der Jordan fließt nach Süden, das Grabental entlang, in das Tote Meer.

Doch nicht nur die Landschaft verzaubert mit ihrem bunten Wesen.

Das Erbe einer viertausend Jahre alten jüdischen Geschichte, mehr als ein Jahrhundert der zionistischen Bewegung und fast 60 Jahre als eigenständiger und moderner Staat haben eine ganz eigene israelische Kultur geprägt. Die Menschen stehen unter dem Eindruck der anhaltenden Ausbildung und Formung der eigenen Identität und begegnen diesem zumeist mit einer guten Portion an Kreativität und Improvisationstalent. Nur so kann es auch gelingen, sich den andauernden Anfeindungen von Außen zu erwehren und eine gewisse Lebensqualität zu gewährleisten.

Beeindruckende 91 % der Bevölkerung leben in Städten und angrenzenden Peripherien. Einer anderen bekannten Lebensform - der des Kibbutz - wird im Folgenden Aufmerksamkeit geschenkt werden. Um sich eine Vorstellung der Mannigfaltigkeit von Lebensformen zu machen, möchten wir den Leser zunächst mitnehmen auf einem kurzen Streifzug durch das Land.

Die junge Stadt TEL AVIV ist das pulsierende Herz des modernen Israel. Will man die Stadt beschreiben, so trifft man es am besten mit den Schlagworten lässig, fröhlich und cool. Die israelische Jugend trifft sich zum Bummeln in den zahllosen Geschäften und feiert sich dann selbst am kilometerlangen Strand unter freiem Himmel. Aber auch für anspruchsvolle Geister bietet die aufregende Metropole ein abwechslungsreiches kulturelles Leben und nicht nur nebenbei ist sie Industrie-, Handels-, Finanz- und Kulturzentrum des Landes.

Ganz im Gegensatz dazu die Hauptstadt JERUSALEM. Betritt man durch eines der gewaltigen Tore die Altstadt von Jerusalem vergisst man das moderne Israel nicht nur für einen Moment. Die geheime Welt des Orients mit Düften, Farben und Eindrücken breitet sich aus und verzaubert den Besucher. Voller Leben erzählen die Steine von Jerusalem ihre Geschichten, die sie in den letzten Jahrtausenden

mit geprägt haben. Spätestens an der Westmauer des Tempels, die in der übrigen Welt als Klagemauer bekannt wurde, kann sich niemand mehr der Faszination von Geschichte und Religion entziehen.

Im Norden des Landes findet man an den Hängen des Carmelgebirges gelegen die Mittelmeerhafen- und Industriestadt HAIFA. Der Hafen von Haifa ist noch heute der größte des Landes und zugleich Israels Tor zur Welt. Eine weltbekannte Universität und die goldene Kuppel des Bahai-Schreins, der das Grab des Gründers dieser verstreuten humanitär-aufklärerischen Religionsgemeinschaft beinhaltet, runden das Bild der Stadt im Nordwesten Israels ab.

Nach der Durchquerung der Wüste Negev erreicht man an der südlichsten Spitze des Landes das größte Urlaubszentrum Israels – EILAT. Unversehrte Tauch- und Schnorchelreviere im Roten Meer laden den Besucher ein. Die Enklave zwischen Taba in Ägypten und Akaba in Jordanien ist der letzte Zipfel Israels, aber deswegen noch längst nicht der Uninteressanteste.

Man könnte den Streifzug durchs Land beliebig fortsetzen, über die durch die Kabbala bekannt gewordene „Künstler“-Stadt Zafed in Galiläa, hin zu den fruchtbaren Hängen rund um den See Genezareth oder die bizarr-abstrakten Salzablagerungen am Toten Meer – dem tiefsten begehbaren Punkt der Erde.

Doch alle Darstellung wird nie beschreiben können, welche Vielfalt sich darbietet, wenn man sich auf den Weg ins Herz dieses Landes und dieser Kultur begibt. In Israel leben zu können, und sei es doch nur für einen begrenzten Zeitraum, wird ein unwiederbringliches und nicht mehr zu leugnendes Erlebnis werden.

Lassen wir zum Schluss die Menschen selbst zum Ausdruck bringen, wie es sich anfühlt, dazu zu gehören. Was es heißt ein Israeli zu sein schreibt ein Vater an seinen Sohn, der am darauf folgenden Tag seinen israelischen Pass erhalten soll:

In Wirklichkeit ist das „Israelisein“ kein großer Spaß. Israel ist ein hartes und manchmal auch trauriges Land. Und zu alle dem ist dann auch noch am Monatsende der Geldbeutel leer. Aber wir gehören dazu. Und das ist das größte Geschenk, das ich habe. Gerade für mich. Würden wir nicht dazu gehören, würden wir einfach so leben und sterben, ohne die Fülle, die dazwischen liegt: Ja, Israel wird dein ganzes Leben in Anspruch nehmen. Aber es wir deinem Leben auch einen Sinn geben. Glaube mir, es lohnt sich.

Man muss wohl nicht wirklich betonen, dass es sich umso mehr lohnt, diesen einzigartigen Schlag Menschen auf der Welt kennen lernen zu können und mit Ihnen in Ihrer Heimat zu leben.

Uns bleibt also nur noch zu sagen: Auf nach Israel und viel Spaß in diesem beeindruckend-einmaligen Land...

Und nicht vergessen: Shalom!

Als Volontär in den Kibbutz

Die klassischste Möglichkeit Freiwilligendienst in Israel zu verrichten ist, als Freiwillige/r (Volontär) in einem Kibbutz zu leben und zu arbeiten - ein Dauerbrenner seit über 35 Jahren.

Ein Kibbutz ist eine einzigartige Organisationsform, die typisch für dieses Land ist und die die Entstehung des modernen Nationalstaates Israel stark beeinflusst hat.

Ein Kibbutz ruht auf den Grundprinzipien Gemeinschaftseigentum, Basisdemokratie, gegenseitige Hilfe und gerechte Arbeitsverteilung bzw. Aufgabenrotation.

Heutzutage gibt es ca. 250 Kibbutzim. Die meisten haben ungefähr 500 bis 1000 Mitglieder.

Was ist der Vorteil eines Aufenthaltes als Volontär in einem Kibbutz im Vergleich zu anderen Möglichkeiten, Israel kennen zu lernen?

Inhaltlich gesehen ist es die Möglichkeit, eine völlig andere, spannende Lebensform - eine aktive Kommune – zu erleben.

Die häufigsten Bereiche, in denen Volontäre eingesetzt werden, sind die Servicebereiche wie Speisesaal, Küche, der kibbutz-eigene Supermarkt oder die Wäscherei. Grundsätzlich gilt für Volontäre wie für Kibbutzmitglieder, dass sie dort eingesetzt werden, wo Arbeitskräfte gebraucht werden – das ist eine der tragenden Säulen des Kibbutz.

Ganz praktisch gesehen ist ein Aufenthalt in einem Kibbutz die beste Möglichkeit für Kurzentschlossene, Land und Leute kennen zu lernen, da er sich meist in ein paar Wochen oder sogar Tagen arrangieren lässt – nur für Plätze im Sommer (Juni-August) sollte man sich einige Monate vorher bewerben. Die Mindestaufenthaltsdauer beträgt 2 Monate, die Höchstdauer 6 Monate; gute Englischkenntnisse sind notwendig. Unterkunft, Verpflegung und etwas Taschengeld werden im Tausch gegen Arbeitskraft und Teilnahme am Gemeinschaftsleben geboten. Ein Volontär benötigt also neben dem Flugticket im Prinzip nur Geld für die Anmeldegebühr, sowie für die obligatorische Krankenversicherung und für eine Kautions, die zurückgezahlt wird.

Kurz & gut: Ein Aufenthalt als Freiwilliger in einem Kibbutz bietet die Möglichkeit, Land und Leute besser kennen zu lernen als durch einen Strandurlaub und lässt sich relativ kurzfristig und ohne großes Geld verwirklichen. Einen echten Gewinn bringt der Aufenthalt aber nur, wenn man sich wirklich auf die Prinzipien einer Kommune einlässt und auf die Kibbutzniks zugeht.

Nähere Informationen zu Leben und Arbeiten in einem Kibbutz und zu den Formalitäten geben wir gern an Interessierte weiter.

Außerdem kannst Du Ich auch hier noch umschauen:

www.kibbutzprogrammcenter.org

www.kibbutz.co.il

www.kibbutzreloaded.com

www.hazorea.co.il

Wichtige Infos

a. Der „Andere Dienst im Ausland“

Du überlegst, statt des Wehrdienstes Zivildienst zu leisten? Dann überleg doch mal, ob Du ihn nicht in Israel statt in Deutschland ableisten willst. Du hast die Chance Land und Leute kennen zu lernen und dabei auch noch anderen zu Helfen. Ob in der Altenpflege, in Kinderheimen oder Dialogeinrichtungen, es gibt eine Menge Möglichkeiten, den „Anderen Dienst im Ausland“ (ADiA) abzuleisten. Gerade für den ADiA gelten sehr strenge Bestimmungen hinsichtlich der Form. Es ist relativ genau festgelegt, welche Tätigkeiten Du ausführen darfst und welche nicht. Die Länge des Dienstes hängt vom jeweiligen Träger ab. Sie beträgt mindestens 11 Monate, kann vom Träger aber vertraglich höher angesetzt werden. Ein Wechsel der Zivildienststelle ist im Allgemeinen nicht vorgesehen. Bevor Ihr euch für einen Auslandszivildienst entscheidet, solltet ihr euch bei eurem Zuständigen Beamten im Amt für Zivildienst informieren, wie die geltenden Regelungen bei vorzeitigem Abbruch des Aufenthalts lauten. Im Allgemeinen wird davon ausgegangen, dass zwei Monate der geleisteten Zeit nicht berechnet werden und der Rest der Dienstzeit in Deutschland abgegolten werden muss. Es gilt, dass jeder Dienstleistende im Ausland Unterkunft und Essen plus Taschengeld, was zur Zeit um die €150 beträgt, erhält. Manche Träger beteiligen sich auch an den Flugkosten und der Auslandskrankenversicherung, dies ist jedoch meistens Verhandlungssache.

Vom Beit Ruthenberg und anderen Einrichtungen werden für Volontäre und Zivis mehrmals im Jahr Seminare angeboten, die meistens über 2 Tage gehen und verschiedene Themen zu Land, Leuten, Geschichte und Politik umfassen. Obwohl diese Seminare nicht Pflicht sind, empfehlen wir euch, sie zu besuchen, da sie unglaublich spannend sind und euch die Möglichkeit geben, mit anderen Deutschen Zivis zusammenzukommen und euch auszutauschen.

Mehr Infos zum „ADiA“ gibt es auch unter www.zivi.org

b. FSJ

Der Freiwilligendienst in Israel kann auch im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres abgeleistet werden. Ebenso wie in Deutschland muss dieser Dienst pädagogisch begleitet werden, was Seminare vor, während und nach dem Einsatz beinhaltet. Der Träger des Dienstes muss seinen Hauptsitz in Deutschland haben. Die genauen rechtlichen Bestimmungen sind im Gesetz zur Förderung eines freiwilligen sozialen Jahres geregelt. Weitere Informationen und Kontaktdaten für anerkannte Trägern findest Du unter

<http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/static/broschueren/fsj/index.htm>

c. Kindergeld

Kindergeld für dich erhalten deine Eltern ohne Probleme wenn, du im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) in Israel bist. Hierbei wird noch einmal darauf Wert gelegt, dass der Träger seinen Hauptsitz in Deutschland hat. Auch Zivildienstleistende erhalten ohne weiteres Kindergeld. In beiden Fällen ist die Auszahlung auf 12 Monate begrenzt. Wenn Du Dich für eine Stelle entscheidest, die nicht im Rahmen des FSJ anerkannt wird, sollten sich Deine Eltern bei der zuständigen Familienkasse erkundigen. Der Bezug des Kindergeldes ist möglich, die rechtlichen Regelungen aber nicht eindeutig und somit Auslegungssache.

Ein wichtiger Tipp: Lass Dir so schnell wie möglich eine Bescheinigung des Trägers zur Vorlage bei der Familienkasse geben.

d. Krankenversicherung

Über die gesetzlichen Krankenkassen in Deutschland ist man in Israel nicht versichert. Erkundige Dich aber bei deiner Krankenkasse bzw. der Krankenkasse deiner Eltern (Familienversicherung) über die bestehenden Möglichkeiten. Einige Krankenkassen bieten private Zusatzversicherungen zu günstigen Konditionen an. Eine private Auslandsrankenversicherung kostet zwischen 30 und 60 Euro monatlich. Vergleichen lohnt sich.

Solltest Du nicht bei einem Elternteil mitversichert oder in einer privaten Krankenkasse versichert sein, sprich unbedingt mit deiner Kasse über die bestehenden Möglichkeiten.

e. Einreisebestimmungen

Als Deutsche/r musst du das Visum für Israel nicht im Voraus beantragen. Du erhältst bei der Einreise ein drei Monate gültiges Touristenvisum, das Du dann vor Ort verlängerst. Bei Fragen stehen Dir die Betreuer an Deinem Einsatzort zur Verfügung. WICHTIG: Dein Pass muss bei der Einreise noch mindestens 6 Monate gültig sein!!! Bei längeren Aufenthalten, noch mindestens 6 Monate über den vermutlichen Abreisetag hinaus.

Reisen in die West Bank und den Gazastreifen sind möglich, können aber mit Schwierigkeiten verbunden sein (temporäre Sperrung der Checkpoints, fehlender Versicherungsschutz für Leihwagen...).

Sollte Dein Reisepass Visa arabischer Länder enthalten, kann es zu verschärften Sicherheitskontrollen bei der Ein- bzw. Ausreise kommen.

Reisen von Israel nach Jordanien und Ägypten sind möglich. Allerdings solltest Du sie kurz vor Ablauf Deines Touristenvisums oder ans Ende Deiner Zeit in Israel legen. Dein Visum verliert bei der Ausreise seine Gültigkeit und bei der Einreise nach Israel kann es Dir passieren, dass Dein neues Touristenvisum nur für einen Monat gültig ist und Du noch einmal in Israel ein Visum beantragen musst.

Weitere Informationen findest Du auf den Seiten des Auswärtigen Amtes:

http://www.auswaertiges-amt.de/www/de/laenderinfos/laender/laender_ausgabe_html?type_id=5&land_id=66

und der israelischen Botschaft in Berlin:

<http://berlin.mfa.gov.il/mfm/web/main/document.asp?SubjectID=46300&MissionID=88&LanguageID=190&StatusID=0&DocumentID=-1>

Am Flughafen in Deutschland, eventuell auch noch mal in Israel, wird es eine Sicherheitsbefragung geben. Wichtig ist, dass Du auf die Frage nach dem Anlass Deiner Reise angibst, dass Du **volunteer** bist. Auf gar keinen Fall solltest Du sagen, dass Du irgendwo **arbeiten** wirst, da Du dafür eine Arbeitserlaubnis bräuchtest. Außerdem ist es sehr hilfreich, wenn Du einen Brief oder eine e-mail Deiner Einrichtung in Israel dabei hast, aus der hervorgeht, von wann bis wann Du dort sein wirst, und in der eine Kontaktperson mit Telefonnummer in Israel angegeben ist. Falls sich das nicht sowieso aus dem Kontakt schon ergeben hat, kannst Du einfach bei der Einrichtung in Israel nachfragen. Man kennt das dort schon.

Einige links zu Seiten, auf denen Du weitere Infos findest

Israelweb – Israel für Einsteiger

Eine sehr umfangreiche und informative Seite des Hamburger DIG-Jugendforums.

<http://www.klartexxt.de/israel/index.htm>

Bundesamt für den Zivildienst

<http://www.zivildienst.de/>

“Handbuch für den Anderen Dienst im Ausland”

Ein sehr hilfreiches Handbuch, das viele wichtige Infos zusammengefasst hat. Herausgegeben von Volontären des Deutsch-Israelischen Vereins. Leider nicht mehr ganz aktuell (2001).

<http://www.deutsch-israelischer-verein.de/adia/download/handbuch.pdf>

Deutsch-Israelisches Jugendforum

Sehr umfangreiche Liste mit Kontaktadressen.

<http://www.deutsch-israelisches-jugendforum.de/kontakte.html>

Kinderhilfe Bethlehem

Noch eine sehr umfangreiche Liste mit Kontaktadressen.

http://www.khb.ch/Im_Heiligen_Land/Volontare/Stellenborse/body_stellenborse.html

Homepage der Israelischen Botschaft in Berlin

www.israel.de

Ein wenig Volontärsalltag

www.beseder.de

Infos zum Zivildienst

www.zivi.org

Seite für Volontäre

<http://www.euwaweu.blogspot.com/>

Unterkunft

Wenn Du als Volontär nach Israel gehst, wird Dir natürlich eine Unterkunft gestellt. Falls Du Dich aber entschließt, spontan zu fliegen und Dir erstmal das Land anzuschauen oder einfach Freunde oder Familie auf Besuch unterbringen möchtest, haben wir Dir eine Liste mit Hostels zusammengestellt.

Jerusalem

Petra Hostel

Ranzig, aber Kult. Liegt sehr zentral in der Altstadt von Jerusalem direkt am Jaffa Gate.

www.inisrael.com/petra

Austrian Hospice (Altstadt)

Für etwas gehobeneren Ansprüche und Elternbesuche. Die Aussicht vom Dach ist zumindest einen Besuch wert.

Via Dolorosa 37

POBox 19600

91194 Jerusalem

Tel.: 00972 / 2 / 627 14 63

Fax: 00972 / 2 / 627 14 72

E-Mail Büro: office@austrianhospice.com

www.austrianhospice.com

Lutherisches Hospiz (Altstadt)

St. Mark's Road

POBox 14051

Jerusalem 91140

Tel.: 02-626 6888

Fax: 02-628 5107

e-mail: luthhosp@netvision.net.il

www.luth-guesthouse-jerusalem.com

Saint Andrews Scottish Guesthouse

Noch eine Unterkunft für den Elternbesuch

PO Box 8619

1 David Remez Street

Jerusalem 91086

www.scotsguesthouse.com

Tel Aviv

HaYarkon48

"Das beste Hostel ever ist natürlich das Hayarkon48 in Tel Aviv. Direkt am Strand, preiswert, man kann auf dem Dach schlafen und sowieso." (Zitat Andreas vom JuFo Berlin:)

www.hayarkon48.com

Old Jaffa Hostel

(in Jaffa)

www.inisrael.com/oldjaffahostel

Eilat

The Shelter - HaMiklat

Eshel St. 149/1

Tel.: 08-633 2868

www.shelterhostel.com

Zum selber suchen :

www.inisrael.com

www.youth-hostels.org.il

Sprache

Man muss in Israel nicht Hebräisch sprechen können, um zu überleben. Englisch reicht in den meisten Fällen aus. Falls Du aber Hebräisch lernen möchtest, und vielleicht sogar schon in Deutschland damit anfangen willst, kannst Du das hier tun:

Jüdische Volkshochschule Berlin

www.jvhs.de

Besonders die Anfängerkurse sind problematisch, da im Laufe des Trimesters immer wieder neue Schüler hinzukommen, die ganz unterschiedliche Vorkenntnisse mitbringen.

Verhältnismäßig günstig und Möglichkeit einer Ermäßigung der Kursgebühren für Schüler und Studenten.

Sprach- und Kulturbörse an der TU Berlin

<http://skb.tub-fk1.de>

Im Allgemeinen sehr gute Kurse (hängt natürlich auch immer mit vom Lehrer ab), auch abends und am Wochenende und Intensivkurse in den Ferien.

Kosten: ca. 90 Euro für 40 Stunden.

FU Berlin (Institut für Judaistik)

<http://userpage.fu-berlin.de/~jewstud/>

Als Gasthörer kostenlos, allerdings sehr zeitaufwendig. Es gibt keine Kurse ausschließlich für modernes Hebräisch. Die Kurse decken alle Sprachstufen ab.

Uni Potsdam(Jüdische Studien)

www.uni-potsdam.de/u/juedstud

Am einfachsten ist es natürlich, direkt vor Ort Hebräisch zu lernen. Da Israel ein Land mit sehr vielen Einwanderern ist, kann man überall an seine Bedürfnisse angepasste Sprachkurse (auf Hebräisch Ulpan) finden: von einmal wöchentlich bis fünfmal wöchentlich, vormittags, nachmittags, abends.... Ein sehr guter privater Ulpan in Jerusalem ist zum Beispiel "Milah".

Hier findet ihr eine Übersicht von Sprachschulen:

http://www.wzo.org.il/en/programs/expand_category.asp?id=1

Allgemeine "Überlebenstipps"

Impfungen sind nicht notwendig. Hepatitis wird empfohlen und lohnt sich vor allem, wenn Du noch nicht 18 Jahre alt bist, da dann Deine Krankenkasse die Kosten übernimmt.

Viel Trinken!!! Leitungswasser ist generell trinkbar, aber eher was für starke Mägen, wobei die Wasserqualität von Ort zu Ort sehr verschieden sein kann. (WICHTIG: NIE!!! in Ägypten Leitungswasser trinken!!!)

Mit EC-Karte kann man bei fast allen Banken in Israel Geld abheben. Erkundige Dich bei Deiner Bank, wie viel Geld Du am Tag abheben kannst, und wie hoch die Gebühren dafür sind.

Prepaid-Handys sind in Israel billiger als in Deutschland.

Von Freitagnachmittag bis Samstagabend gibt es kein "public transport", viele Geldautomaten funktionieren nicht.

Passende Kleidung: an religiösen Orten (z.B. Klagemauer, Synagogen, orthodoxe Viertel, Moscheen, Tempelberg) gilt für Frauen: lange Röcke und die Schultern bedeckt. Männer sollten keine Shorts und eine Kopfbedeckung tragen. In den "weltlicheren" Gegenden Israels gilt (zumindest für die Frauen) dann das genaue Gegenteil.

Was Du aus Deutschland mitbringen solltest:

Schlafsack

Kamera (bei analogen Kameras auch gleich ausreichend Filme, da diese in Israel teuer sind)

Sonnenbrille, Sonnencreme und Kopfbedeckung

Wörterbuch Englisch-Deutsch

Musik

Schokolade!!!

Salami (falls Du nicht ohne leben kannst)

Kosmetik (teurer als in Deutschland)

Trampen ist in Israel sehr üblich.

Was Du UNBEDINGT tun solltest, wenn Du in Israel bist

1. Schnorcheln/Tauchen im Roten Meer
2. Sonnenaufgang auf Mazada
3. Sonnenuntergang in Caesarea
4. Ausgehen in Tel Aviv
5. Zeitung lesen im Toten Meer
6. Besuch des Israel Museums in Jerusalem
7. Cinemathek
8. Konzerte im Innenhof der Erlöserkirche in Jerusalem
9. Bauhaus-Führung in Tel Aviv (samstags)
10. nach Jordanien (Petra, Wadi Rum, Amman) und Ägypten (Sinai, Kairo und den Nil runter) fahren

Was Du AUF GAR KEINEN FALL tun solltest, wenn Du in Israel bist

1. am Shabbat (Freitagnachmittag bis Samstagabend) in Mea Shearim Auto fahren
2. als Frau am Strand Badeanzug tragen - hier ist Bikini angesagt
3. Hebräisch sprechen in Ostjerusalem, West Bank und Gazastreifen
4. Missionieren
5. Die politische Situation im Nahen Osten/Israel ist sehr komplex. Besonders am Anfang sollte man sich mit gut gemeinten Ratschlägen und Lösungsmöglichkeiten für den Konflikt zurückhalten.
6. Rasieren, bevor man ans Tote Meer fährt. Man sollte auch mit kleineren (oder größeren) offenen Wunden auf "Schwimmen" im Toten Meer verzichten.

Zeitplan

Um Dir die Organisation Deines Aufenthalts in Israel zu erleichtern, haben wir Dir hier noch einen beispielhaften Zeitplan zusammengestellt.

Anfang November:	Heraussuchen möglicher Zivildienstplätze
Mitte November:	Kontaktaufnahme zu den Trägern in Deutschland
Ende November:	Schriftliche Bewerbung bei dem Träger mit Lebenslauf und Motivationsschreiben
Januar:	Bewerbungsgespräch in Münster
Anfang Februar:	Bestätigung des Zivildienstes durch den Träger
März:	Unterzeichnung des Vertrags durch Zivildienstleistenden und Träger
März:	Festsetzen des Abflugdatums und des Zeitraums des Zivildienstes
März:	Suche nach einem geeigneten Flug
März/April/Mai:	Suche nach geeigneten Versicherungen
	Beginn der Suche nach geeigneter Kleidung, Schlafsack, Kamera usw.
Juni:	Abschluss aller Verträge mit Versicherungen usw.
	Beendigung aller Verträge am Heimatort (Zeitungen, Zeitschriften, Abos etc.)
Anfang Juli:	Planung einer Abschiedsparty
	Kaufen der nötigen Kleidung und Gegenstände
	Kaufen von „Heimatartikeln“, CDs, Bücher etc. zur Linderung möglichen Heimwehs
Ende Juli:	Abflug nach Israel

KONTAKTE IN DEUTSCHLAND

Einrichtung	Bemerkungen	Adresse	Telefon/Fax/Web
ConAct - Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch	<i>Keine Vermittlung, Hilfestellung durch Informationsangebote</i>	Altes Rathaus/Markt 26 06886 Lutherstadt Wittenberg	T 03491-42 02 60 info@ConAct- org.de www.ConAct- org.de
Dienste in Israel - Hagoshrim	<i>Vermittlung von Volontärsstellen, Ersatzdiensten und Fachpraktika im ganzen Land auf Basis der christlich- jüdischen Verständigung; vor Ort Volontärsbetreuer und Begleitprogramm</i>	Ralph Zintarra Kirchröder Straße 46 30559 Hannover	T 0511-95 49 860 F 0511-95 49 866 diensteinisrael@t- online.de www.dienste-in- israel.de
Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.	<i>Einsätze im Bereich Erinnerungsarbeit, Altenpflege, Behinderten-, Kinder- und Jugendhilfe</i>	Jutta Weduwen Auguststraße 80 10117 Berlin	T 030-28 39 51 84 F 030-28 39 51 35 infobuero@asf- ev.de www.asf-ev.de
Deutscher Verein vom Heiligen Lande	<i>Dienste in sozialen Einrichtungen und im Gästebetrieb</i>	Frau Schulten Steinfelder Gasse 17 50670 Köln	T 0221-13 53 78 F 0221-13 78 02 u.schulten@heilig- land-verein.de www.heilig-land- verein.de
Kinder- und Jugendheim Neve Hanna e.V.	<i>Einsatz in einem Kinder- und Jugendheim in Kiryat Gat</i>	Reinhard & Dorothea Winter Zur Walbeke 47 48167 Münster	T 02506-38 07 F 02506-38 10 volontaere@neve hanna.de
Deutsch-Israelischer Verein	<i>Vermittlung von FSJ- und ADiA-Stellen</i>	Grüninger Weg 26 35415 Pohlheim	T 06404-80-440 F 06404-80 444 kontakt@div.de kontakt@fsj.de www.deutsch- israelischer- verein.de
Vereinigte Kibbutzbewegung	<i>Zentrale Stelle für die Vermittlung von Volontären in Kibbutzim</i>	Lydia Böhmer Schadowstraße 9 60596 Frankfurt a.M.	T 069-61 99 34 60 F 069-61 99 41 29 www.kibbutz.org.il /welcome.htm

Einrichtung	Bemerkung	Adresse	Telefon/Fax/Web
--------------------	------------------	----------------	------------------------

Zedakah e.V.	<i>Christlicher Hintergrund der Organisation, bevorzugt gesucht werden Leute mit handwerklichen Fähigkeiten</i>	Herr Kieser Talstraße 100 75378 Bad Liebenzell - Maisenbach	T 07084-92 76 0 F 07084-92 76 47 zedakah.maisenbach@t-online.de m.kieser@zedakah.de
Tor zum Leben - LIFEGATE Rehabilitation e.V.	<i>Führerschein und Vorbereitungsseminare erforderlich</i>	Andreas-Grieser-Str. 77 97084 Würzburg	tzl@mayn.de www.wuerzburg.de/tor-zum-leben
Internationaler diakonischer Jugendeinsatz	<i>Vermittlung von Freiwilligen christlicher Konfessionen</i>	Christine Büntjen Eilbeker Weg 86 22089 Hamburg	T 040-20 97 07 33 F 040-20 01 558 idjeHH@web.de www.idje.de
Nothelfergemeinschaft der Freunde e.V.	<i>Einsätze in Altenheimen und die Behindertenpflege in Israel sowie Vermittlung von Kibbutz-Aufenthalten</i>	Postfach 101510 53249 Düren	T 02421-76 569 F 02421-76 468 www.nothelfergemeinschaft.de
Verein zur Förderung heilpädagogischer Heime in Israel e.V.	<i>Entsendung von Volontär/innen und im Rahmen von ADiA</i>	Am Rosenbach 2 72766 Reutlingen	info@zivi-israel.de www.zivi-israel.de
MIKA e.V.	<i>Ehemalige Volontäre berichten von ihren Erfahrungen und geben Informationen weiter</i>	Daniel Seifert Sonnbergstraße 38 Auggen 79424	T 07631-17 25 83 mika.ev@tiscali.de http://de.geocities.com/mikaev/
Geschäftsstelle Nes Ammim Deutschland	<i>Vermittlung in das christliche Moshav Nes Ammim, auch ADiA</i>	Bergesweg 16 40489 Düsseldorf	T 0211-40 59 750 F 0211-40 59 753 info@nesammim.de www.nesammim.de
Jesus-Bruderschaft Gnadenthal	<i>Vermittlung in die Bruderschaft in Latrun</i>	Br. Victor u. Ilse-Brigitte Oertel Hünfelden 2 65597 Hünfelden	T 06438-810 F 06438-81 277
Deutsche Behinderten-Not-Hilfe e.V.		Pirolweg 7 Straelen 47638	T 02834-98 033
Kfar Rafael - Verein zur Förderung einer Dorfgemeinschaft für Behinderte in Israel e.V.	<i>Behindertenbetreuung in Werkstätten und Landwirtschaft</i>	Kolberger Straße 50 50374 Erftstadt	F 02235-80 95 12 c.u.w.vincent@t-online.de www.krafael.co.il
Diakonie Mitteldeutschlands - Ökumenischer Friedensdienst	<i>Vermittlung von Freiwilligen christlicher Konfessionen insbesondere im Rahmen des ADiA</i>	Johannisstraße 12 06844 Dessau	T 0340-25 54 622 F 0340-25 54 620 luehning@diakonie-ekm.de harland@diakonie-ekm.de

KONTAKTE IN ISRAEL

Sozialer Bereich – Menschen mit Behinderung, Alten- und Pflegeeinrichtungen, Kinderheime

Einrichtung	Bemerkungen	Adresse	Telefon/Fax/Web
National Coordinations Office of SOS Kinderdorf	<i>Mithilfe in Familien</i>	P.O.B. 227 Bethlehem	T 02-27 44 176 F 02-27 45 179
Beit Jemima / Beit Kezia	<i>Heim für geistig behinderte palästinensische Kinder; Pflege und Betreuung</i>	P.O.B. 971 Bethlehem	T 02-27 41 214
House of Hope, Bethlehem	<i>Geistig behinderte Kinder werden in familienähnlichen Gruppen betreut</i>	Rhoda David P.O.B. 11526 Gilo Jerusalem 91114	T 02-27 43 325 F 02-27 40 928 houseofhopemd@pal net.com
Jerusalem Princess Basma Center for disabled Children	<i>Je nach Vorbildung der Bewerber Haushalts- oder Pflegearbeiten; arabisches Heim für behinderte Kinder</i>	P.O.B 19764 Mount of Olives Jerusalem 91197	T 02-62 83 058 F 02-62 74 449
Beit Horim (S. Moses Elternheim)	<i>Elternheim mit vielen deutschsprachigen Bewohnern Bewerbung an: Irgun Olei Merkaz Europa</i>	Rechov Bethlehem32 Jerusalem Irgun Olei Merkaz Europe King George Ave 33 Jerusalem	T 02-67 17 570 Irgun Olei Merkaz: T 02-622 74 91 T 02-622 11 98 Infos über: <i>Dienste in Israel</i>
ILAN - Home for Handicapped	<i>Pflege körperbehinderter Erwachsener, Hilfestellung im Lebensalltag</i>	Tzvia ve Yitzhak St 30 Jerusalem 93840	T 02-67 61 082 F 02-67 65 173 Infos über: <i>Dienste in Israel</i>
St. Louis French Hospital	<i>Sterbehospiz der Sisters of St. Joseph; Wert wird vor allem auf menschliche Zuwendung gelegt</i>	Shivtei Israel 2 P.O.B. 403 Jerusalem 91003	T 02-62 64 724 F 02-62 64 724
Behindertenorgani- sation Shekel	<i>Unterstützung behinderte Menschen bei ihrer Selbstverwirklichung und im alltäglichen Leben; weitere Infos über: Dienste in Israel</i>	Shekel Community Services for the Disabled Yad Harutzim St. 4 P.O.B. 53105 Jerusalem 93531	T 02-67 20 157 T 02-67 20 158 F 02-67 25 208 shekel@shekel-il.org.il www.shekel-il.org.il
Beit Emmaus, Qubeibe	<i>Altenheim</i>	Sr. Therese P.O.B. 31977 Jerusalem 91319	T 02-33 71 041 Infos über: <i>Deutscher Verein vom Heiligen Land</i>
Einrichtung	Bemerkung	Adresse	Telefon/Fax/Web

Beit Julia	<i>Jüdisches Heim für geistig behinderte Kinder; Haushalts- und Pflegedienste</i>	Hebron St. 104 Jerusalem	Bewerbungen an: Akim; En Kerem 46a; Jerusalem 95744
St. Vincent, En Karem	<i>Heim für behinderte Kinder</i>	P.O.B. 9209 Jerusalem 91319	T 02-64 13 280 F 02-64 38 160 Infos über: <i>Deutscher Verein vom Heiligen Land</i>
House of Grace Haifa	<i>Haus für entlassene Strafgefangene und Obdachlose</i>	Agnes Sheade- Bieger P.O.B. 1055 Haifa	T 04-86 66 235 F 04-86 83 872 pfisrael@netvision.net .il
Altenheim "Sinai"		Sinai Ave 12 P.O.B. 7161 Haifa-Ahuza 31071	T 04-82 41 418 F 04-82 53 807
Altenwohnheim Gertrud Luckner	<i>Heim für Christen, die auf Grund der Nürnberger Gesetze verfolgt wurden; Arbeit: Altenpflege</i>	Elishewa Hemker P.O.B. 9065 Sderot Ben Gurion 40 Haifa 31090	T 04-85 58 762
Altersheim Ebenzer	<i>Haaushalt, Küche und Assistenz im Altenheim</i>	P.O.B. 525 Meir St. 41 Haifa	T 04-85 29 730 F 04-85 35 943
Neve Hanna	<i>Kinderdorf und Kinderheim</i>	P.O.B. Kiryat Gat 82101	T 07-68 12 869 F 07-68 88 091 www.nevehanna.org
Akim	<i>Einrichtung zur Pflege geistig und körperlich behinderter Kinder</i>	Hadera District, Nordau St 5 Hadera	T 04-63 30 790 F 04-63 30 790 mika.ev@tiscali.de
Maon Nofim	<i>jüdisches Heim für geistig Behinderte in Galiläa</i>	Günther Gottschalk P.O.B. 48 Migdal 14950	T 04-67 91 040 www.people.freenet.de/maon-hofim/
Beit Uri	<i>Heim für Behinderte mit verschiedenen Werkstätten</i>	Jonas Riewe Givat Hamoreh Afula 18750	
Merkez Alut	<i>Trägerorganisation die u.a. eine Behinderten-einrichtung für Kinder und ein Heim für Autisten betreut</i>	Ben Yehuda Street 217 Tel Aviv	T 03-60 40 854

**Tourismusbereich –
Gästebetreuung, Hauswirtschaft, Begegnungszentren etc.**

Einrichtung	Bemerkungen	Adresse	Telefon / Fax / Mail
--------------------	--------------------	----------------	-----------------------------

Internationales Begegnungszentrum Bethlehem	<i>gehört zur Ev.-Luth. Kirche v. Jordanien; Arbeit: Korrespondenz, Betreuung von Gruppen im Gästehaus</i>	Dr. Mitri Raheb P.O.Box 162 Bethlehem	T 02-64 70 047 F 02-64 70 048 annadwa@planet.edu www.annadwa.org
Beit Noah	<i>Angebunden an die gewaltfreie Arche- Gemeinschaft in Frankreich; Hausarbeit</i>	Ha Neviim 18 Jerusalem 97203	T 02-62 50 842 F 02-62 50 849
Dormitio Abtei Mount Zion	<i>Deutschsprachige Benediktinerabtei. Arbeit: Haushalt, Gästehaus, Pflege</i>	P.O.B. 22 Jerusalem	T 02-67 19 927 F 02-67 18 934
Auguste-Victoria- Zentrum	<i>Zentrum für Touristen und Pilgerseelsorge; Arbeiten im Garten, Gebäudeversorgung</i>	POB 14076 Jerusalem 91140	T 02-62 87 704 F 02-62 73 148
Ecumenical Institute Tantur	<i>Büroarbeiten, Hausmeistertätigkeit für mindestens 6 Monate</i>	P.O.B. 11599 Jerusalem 91114	T 02-67 67 361
Schmidt-School	<i>Hospiz und Gästebetreuung</i>	P.O.B 19070 Jerusalem	T 02-62 83 280
St. Charles Hospice (German Hospice)	<i>Gästebetrieb für mind. 3 Monate</i>	Lloyd George Str. 12 P.O.B. 8020 Jerusalem	T 02-56 37 737 F 02-56 36 078
Austrian Hospice (Österreichisches Hospiz)	<i>Pilgerhaus der kath. Kirche Österreichs; Rezeption, Cafeteria, Zimmerservice, Garten, Wäscherei, auch kurzfristig</i>	Via Dolorosa P.O.B. 19600 Jerusalem-Old City 91194	T 02-62 74 636 F 02-62 71 472 office@austrianhospice.com www.austrianhospice.com
Kommunität Latrun der Jesus- Bruderschaft	<i>Gästebetrieb und Garten für mindestens 6 Monate; für das Leben mit den Brüdern ist vorheriger Aufenthalt in Gnadenthal angeraten</i>	Abbey de Latrun P.M. Shimshon Latrun 99762	T 08-92 55 163 Bewerbungen an: Jesus-Bruderschaft Gnadenthal
Beit Rutenberg (Bildungsstätte)	<i>Gästebetrieb und Bildungsarbeit</i>	Hanassi Av. 77 P.O.B. 6015 Haifa 34642	T 04-83 87 958 F 04-83 83 065
Benedectine Monastery Tabgha/Tiberias	<i>Tochterkloster der Benediktinerabtei am See Genezareth; für Zivildienst anerkannt</i>	P.O.B. 52 14100 Tiberias	T 06-67 21 061
German-Israelite Association	<i>Israelische Niederlassung des Deutsch-Israelischen Vereins</i>	Tel Hay Street 39 Kfar Saba 44229	T 09-76 50 790 F 09-79 20 316

Kibbutz und Moshav

Einrichtung	Bemerkungen	Adresse	Telefon / Fax / Mail
-------------	-------------	---------	----------------------

Beit Pax - ASF	<i>Gehört zu Aktion Sühnezeichen Friedensdienste</i>	Rehov En Gedi 28 Talpiot Jerusalem 93383	T 02-67 32 587 F 02-67 17 540
Neve Shalom / Wahat al Salam	<i>Gemeinsame Siedlung von Arabern und Juden zur Friedensarbeit in der Nähe von Latrun; Arbeit: Gästehaus, Kindergarten, Speisesaal, Garten, Schule, für mindestens 3 Monate</i>	D.N. Shirmshon 99761	T 02-99 17 160 T 02-99 12 222 F 02-99 12 098 www.nswas.com
Kibbutz Program Center	<i>zentrale Stelle für die Vermittlung von Volontären in Kibbutzim</i>	Frishman St. 18 P.O.B. 3167 Tel Aviv 61030	T 03-52 78 874 T 03-52 46 156 F 03-52 39 966 kpc@volunteers.co.il http://www.kba.org.il/v olunteers/vomain.htm
haKibbutz hadati (religiöse Kibbutz- Bewegung)		Dubnov Str. 7 Tel Aviv 64732	T 03-60 72 777 F 03-69 57 039 klita@kdati.org.il http://www.kibbutzhad ati.org.il
Moshav Movement in Israel	<i>Zentrale Stelle für die Vermittlung von Volontären in Moshavim für mind. 8 Wochen</i>	Leonardo da Vinci St. 19 Tel Aviv 64733	T 03-69 58 473 F 03-69 60 139
Federation of Kibbutz- Movements		Shaul Hamelech Boulevard 8 (P.O.B. 33210) Tel Aviv 61400	T 03-69 29 932
Nes Ammim	<i>Multinationales Moshav zur christlich- jüdischen Verständigung; Arbeit: alle Bereiche des Moshav (Bewerbung Dtl.)</i>	D.N. Western Galilee 25225	T 04-99 50 07 11 T 04-99 50 066 F 04-99 50 067 www.nesammim. com
Kibbutz En Gedi		Dead Sea 86980 Israel	T 057-84 758
Kibbutz Nachscholim, M.P. 30815			T 04-62 90 101 F 04-62 90 853 tidharg@bezeqint.de
Kibbutz Mashabei Sadeh	<i>Arbeit im Kibbutz, aber auch Betreuung sozial schwacher Menschen</i>	im Negev	info@kibbutzimmer.co .il

POLITISCHE STIFTUNGEN

Einrichtung	Adresse	Tel/Fax/Web
-------------	---------	-------------

Friedrich-Ebert-Stiftung (steht SPD nahe)	POB 12235 Herzeliya-Pituach 46733	T 09-95 14 760 F 09-95 14 764 fesisra@netvision. net.il www.fes.org.il
Konrad-Adenauer-Stiftung (steht CDU nahe)	Lloyd George Street 6 Jerusalem 91666	T 02-56 71 830 F 02-56 71 831 office@kasisrael. org www.kas.de
Hanns-Seidel-Stiftung (steht CSU nahe)	Keren Hayessod St. 36 Jerusalem 92149	T 02-56 19 381 F 02-56 61 655 hsst@netvision. net.il
Heinrich-Böll-Stiftung (steht Bündnis 90/ Grüne nahe)	Nahalat Binyamin 24 Tel Aviv 65162	T 03-51 67 734 F 03-51 67 689
Friedrich-Naumann-Stiftung (steht FDP nahe)	Mujeer Eddin Street 6 POB 18133 Jerusalem 91180	T 02-53 26 080 F 02-53 26 084 naumann.israel@ jerusalem.fnst.org

Impressum

Herausgegeben vom Jugendforum der Deutsch-Israelischen Gesellschaft (DIG) Berlin

Kontakt:

<http://www.digberlin.de/SEITE/jufo.php>

jufo@digberlin.de

Stichwort: „Ich will nach Israel“

DIG AG Berlin

c/o Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF)

Auguststraße 80

10117 Berlin

Redaktionell verantwortlich:

Sandra Bötig

Susanne Henneicke

Andreas Klockenbrink

Kerstin von der Krone

Alexander Raev

Yvonne Weber

Das Heft wurde erstellt mit Hilfe von Materialien der Botschaft des Staates Israel in Deutschland und mit freundlicher Unterstützung der DIG Berlin.

Berlin, Mai 2006